

Achtzehntes
ABONNEMENT-CONCERT
im Saale des Gewandhauses

Donnerstag, den 20^{sten} Februar, 1823.

Erster Theil.

Symphonie, von Ferd. Ries. N^o 1.

Arie mit Chor, aus *Tancredi*, von Rossini, gesungen von
Dem. Siebert.

Coro. Più dolci, e placide
Spirano l'aure
In sì bel giorno;
Fra tanta gioja
Sembra, che s'animi
Tutto d'intorno;
Or che trionfano
Concordia, e amor.
Vezzosa vergine,
Il nostro giubilo
Con noi dividi,
E della patria
A' voti fervidi
Lieta sorridi;
Compi la speme
Del genitor.

Amenaide. Come dolce all' alma mia
Scende il suon de' vostri accenti
Come a vostri, a suoi contenti
Va esultando questo cor.

E tu, quando tornerai
Al tuo ben, mio dolce amor!

Coro. In tal di respira omai,
Sì, godrai felicità.

Amen. Voglia il cielo, che brilli omai
Per me pur felicità!
Se il mio bene a me non viene,
Pace il cor sperar non sà.

Coro. In tal di respira omai,
Sì, godrai felicità!

Concert für die Flöte, von Berbiguier, zum ersten Mahle
vorgetragen von Herrn Grenser.

Recitativ und Duett aus *Adelasia und Aleramo*, von Sim.
Mayer, gesungen von Dem. Siebert und Hrn. Hering.

Aleramo. Io? Tu? Che intesi?
Barbaro, ed hai coraggio?
Ed io t'ascolto? E credi tu ch'io
possa
Amar la vita a segno,
D'abborrir men che morte il patto
indegno?

Ottone. Audace! Ebben! quei
lacci,

Che troncar tu ricusi,
La morte troncherà.

Aler. Fur questi ap-
punto
I giuramenti d'Adelasia, e i miei

Süss II 207a

Chor. Fort, fort aus diesem Land, Ist Ruh' für uns zu finden;
Wo jedes Glück uns schwand! Hier täuscht' uns das Geschick;
Nur in der Heimath Gründen In's Vaterland zurück!

Cortez. Warum senkt ihr den Blick? Was zittern meine Brüder?
Bin ich nicht Cortez mehr, der euch den Lorbeer reicht?
Soldaten! — Ihr verstummt und schlagt die Augen nieder?
Hat bleiche Furcht den Muth so schnell bey euch verscheucht?
Bebt ihr vor der Gefahr, die euch zu Thaten zwinget?
Gross ist sie, doch der Muth besieget männlich sie;
Ihr wähetet wohl vielleicht, dass man ohn' alle Müh
Zum Heiligthum des Ruhms ganz leicht empor sich schwinget?

Chor. Die Hoffnung weicht, nur Unglück droht,
Der Feind ist grausam, wer darf hoffen?
Uns bleibet keine Aussicht offen.
Des Muthes Ziel ist Sklaverey, oder Tod.

Cortez. Ha! dieser Kleinmuth deckt mit Schmach euch und mit Schande!
Ist dies die tapfre Schaar, die nur nach Ehre rief?
Kühn trotzend stand sie da, an der Gefahren Rande,
Ihr war kein Berg zu hoch, kein Abgrund ihr zu tief,
Und nun ist alles so entstellt,
Das Feu'r erlischt, das euch beseelt;
Europa sieht auf euch, ihr Krieger,
Nur noch ein Schritt — und eine neue Welt
Erkennet euch als Sieger.

Nun wohlan! Verlasst dies Land!
Aufgelöst sey jedes Band!
Höret nicht den Ruf der Ehre!
Dass man euch kein Haar versehre,
Flicht, die Waffen in der Hand!

Chor. Uns tönt nicht mehr der Ruf der Ehre,
Es drückt uns deines Zornes Schwere,
Aufgelöst ist jedes Band,
Flihen sollen wir dies Land,
Mit den Waffen in der Hand?

Cortez und Moralez.

Nun wohlan! Verlasst dies Land,
Höret nicht den Ruf der Ehre!
Dass man euch kein Haar versehre,
Flicht, die Waffen in der Hand!

Cortez.

Ich weiche nicht von dir, — so spricht nur dieser Treue;
Er theilet gern mit mir den Ruhm, so wie den Tod.

Moralez.

Ja, Cortez! theurer Freund! ich schwör' es dir auf's Neue,
Nie, nie verlass ich dich, was immer dir auch droht!

Chor.

Dein Wort giebt neuen Muth, o General verzeihe!
Wir weichen nicht von dir, wir folgen dir im 'Tod!

Cortez.

Ihr schwurt es einst mir zu.

Chor.

Lass uns den Schwur erfüllen!

Cortez.

Verlohren ist mein Heer.

Chor.

Es huldigt kniend dir.

Cortez.

Bestrafen sollt' ich euch —

Chor.

Wir ehren deinen Willen.

Verzeih' uns nur, o Herr!

Cortez.

Woblan! Ihr bleibt bey mir.

Mein Herz erkennt euch aus dieser Sprache wieder.
Ja, wir vollenden nun das grosse Werk, ihr Brüder!
Geht hin, verdienet euch den Lorbeer, der euch grünt.
Trotzt der Gefahr, und stürzt sie nieder.
Die Feinde zählt erst dann, wenn sie besieget sind.

Chor.

Sein Herz erkennt uns, ja unser Muth kehrt wieder.
Vollenden wollen wir das grosse Werk, ihr Brüder!
Verdienen jenen Lorbeer, der uns grünt.
Wir trotzen Allem, was uns droht,
Wir scheuen nicht Gefahr, noch Tod.
Die Feinde zählen wir, wenn sie besieget sind.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter
Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist
um 6 Uhr.

MT/74217002